

Musik verbindet Welten

Rehe im Gütschwald

(jm) Es ist schön zu wissen, dass der Gütschwald von über 50 Rehen «bevölkert» wird. Mit etwas Glück kann es zur Begegnung mit den scheuen Tieren kommen, am ehesten in der Dämmerung, wenn es still geworden ist und kein Hund mehr bellt. Neulich wurde sogar beim Kreuzstutz ein Rehbock gesichtet.

Die Rehe können im Gütschwald ungestört leben, weil sie den Jäger nicht zu fürchten haben. Das hat aber eine Schattenseite. Streifen sie durch den Jungwald, fressen sie im Winter gerne die Knospen der Weisstännchen ab. Das ist für den Wald ein grosser Schaden; die so beschädigten Tännchen können keinen graden Stamm mehr entwickeln.

Darum lädt der Quartierverein Wächter am Gütsch seit einigen Jahren dazu ein, eine schöne Fläche mit Jungwuchs vor Rehverbiss zu schützen.

Je mehr Leute sich beteiligen, umso grösser wird die Fläche, die wir in den 1 1/2 Stunden bearbeiten können. An der schönen Aufgabe können sich auch Familien mit Kindern beteiligen. Es ist eine besondere Erfahrung, statt auf dem Weg durch den Wald zu spazieren, mal querfeldein zu gehen und den Waldboden unter den Füssen zu spüren mit allem, was da wächst und herumliegt. Es schafft auch Gemeinschaft, mit andern zusammen am Werk zu sein und anschliessend sich mit einer Gratis-Wurst vom Grill zu stärken und den Durst zu löschen.

Gütschwald-Pflege

Samstag, 7. September 2019

Treffpunkt: **10.30 Uhr** beim Sentitreff oder **11.00 Uhr** bei der Gütschhütte
Feste Schuhe sind ratsam.

Offene Vorstandssitzung des QV «Wächter am Gütsch»

Donnerstag, 10. Oktober, um 18 Uhr
im Q-Point an der Baselstrasse 72.
Zum Gespräch am runden Tisch sind alle herzlich eingeladen.

Weitere Informationen gibt's auf unserer Website:

➔ www.waechter-am-guetsch.ch

Hofmusik unter dem «Dach der Welt»

VON BARBARA EGLI, VORSTANDSMITGLIED QV WÄCHTER AM GÜTSCH



Am Samstagnachmittag, 15. Juni, weihte der Sentitreff ein neues Zeltdach ein: das «Dach der Welt», das über den Innenhof des Sentitreffs gespannt wurde (siehe Artikel Seite 8). Das nahmen wir vom Wächter am Gütsch zum Anlass, ein kleines Hofmusik-Festival im ganzen Quartier zu veranstalten. Drei Musikgruppen spielten gleichzeitig in drei Innenhöfen des Quartiers Musik aus verschiedenen Stilrichtungen. So begannen um 16 Uhr die «4suoni» mit klassischer Musik im Innenhof des Sentitreffs, das «Stättler-Duo» mit Volksmusik auf dem Lädeliplatz und die «SaxoFun» mit Jazz im Sentihof. Dann wechselten die Musikantinnen und Musikanten zum nächsten Hof, so dass zu jeder vollen Stunde bis 19 Uhr an den drei Orten andere Musik erklang.

Auf dem Lädeliplatz und im Innenhof des Sentitreffs gab es ein reges Interesse an der Musik und den Musikgruppen. Im Sentihof blieb es lange still. Wo waren

dessen Bewohnerinnen und Bewohner? Schauten sie wohl aus den Fenstern zu, versteckt hinter den Gardinen? Erreichte das «Dach der Welt», das über den Hof des Sentitreffs errichtet wurde und das wir mit der Musik weiter über das Quartier spannen wollten, den Sentihof nicht?

Wie auch immer, es wurde ein schönes, stimmiges kleines Hofmusik-Festival. Am Abend gab es Speis und Trank unter dem «Dach der Welt». Das neue Zeltdach wurde gleich von einem heftigen Gewitterregen getestet. Es hielt, das machte Spass, wir blieben trocken und guter Laune.

Musik und Essen verbinden, gerade in einem Quartier, wo Menschen aus der ganzen Welt und aus verschiedenen Kulturen leben. Ein Dach über das ganze Quartier zu spannen, das versuchen wir immer wieder. Etwas, das die grosse Vielfalt zusammenhält und aus dem Neues entstehen kann.